

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die beispaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 85.

Neuenbürg, Mittwoch den 28. Mai 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Der Trinkspruch des Kaisers bei der Hochzeitsfeier lautet: „Meine liebe Tochter! Am heutigen Tage, an dem Du unser Haus verläßt, danke ich Dir von ganzem Herzen für die Freude, die Du mir und Deiner Mutter immer bereitet hast, für die lange Zeit strahlenden Sonnenlichts, das Du meinem Hause gewesen bist. Du hast Deine Hand und Dein Herz einem Manne aus einem edlen deutschen Fürstenhause, aus einem alten deutschen Geschlechte gereicht. Solange die deutsche Junge erklingen wird und soweit sie erklingen wird, wird sie erzählen von Welfen und Hohenzollern, die so markante Rollen in der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Vaterlandes gespielt haben. Es ist Dir wie wenigen beschieden gewesen, der Reizung Deines Herzens frei folgen zu können und den Mann zu erhalten, den Du erwählt hastest. — Mein lieber Sohn! Ich vertraue Dir hiermit unser Kind an. Wir haben beide zu Dir das vollste Vertrauen, daß Du sie hegen und pflegen wirst und daß dieser Sonnenschein in Dein Haus einziehen wird. Mögest Du nach den bewährten Vorbildern Deiner Ahnen Deinen Hausstand führen in echter, alter, einfacher deutscher Art und auf Gott den Herrn bauen, und, wie es in Eurem Wahlspruch heißt, alles aus seiner Hand empfangen, das Gute und das Böse, bereit, Schweres zu tragen und die schönen Tage des Glücks und der Freude dankbaren Herzens anzunehmen. Vor allen Dingen, trotz Eurer Jugend, wird es Euch wohl beschieden sein, anderen zu dienen und für andere zu sorgen. Möget Ihr diese Aufgaben, die schönsten Eures ganzen Lebens, erfüllen, und möge die Liebe zu anderen Menschen Eure Herzen erwärmen! Möget Ihr beide, und Du vor allem meine liebe Tochter, ein treues Kind im neuen Hause sein. Ich bitte Euch beide (zu dem Herzog und der Herzogin von Cumberland gewandt) von ganzem Herzen, unser Kind gnädig in Euren Schutz nehmen zu wollen und in Eurer Liebe einzuschließen. Alles übrige fasse ich in dem Wunsche zusammen: Gott segne Euch auf Eurem Lebenspfad, den Ihr heute gemeinsam antretet! Das Brautpaar hurra, hurra, hurra!“

Berlin, 25. Mai. Wie Wolffs Bureau hört, hat der Kaiser den Prinzen Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg zum Rittmeister befördert.

Berlin, 27. Mai. Die festlichen Tage sind nun vorbei, und die fürstlichen Hochzeitsgäste haben größtenteils die Heimreise angetreten. Das englische Königspaar machte gestern noch einen Besuch in Neustrelitz bei der Großherzoglichen Familie von Mecklenburg-Strelitz. Am Sonntag hat das englische Königspaar den Oberbürgermeister Vermuth in längerer Audienz empfangen und sich hierbei überaus erfreut und befriedigt über den Aufenthalt in Berlin und den Verlauf der ganzen Festlichkeiten ausgesprochen. Der König überwies der Stadt Berlin 10 000 M. für wohltätige Zwecke.

Potsdam, 27. Mai. Vormittags um 10 Uhr begann im Lustgarten die Parade über die Potsdamer Garnison in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin sowie des Königs und der Königin von England. Ferner waren anwesend Vizekanzler Goltz und Fürst Lichnowsky, der Reichskanzler und Staatssekretär v. Jagow. Unter den Geladenen befanden sich zahlreiche Mitglieder der englischen Kolonie. Der Kaiser trug die Uniform des Regiments Garde du Corps mit dem englischen Hohenbandorden und schwarzen Kürasch; der König von England trug die Uniform des ersten Garderegiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Beide trugen den Generalfeldmarschallstab. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt. Beim ersten Garderegiment waren Prinz Citel Friedrich und die jüngsten Prinzen eingetreten. Der Kaiser führte dem

König von England das Regiment Garde du Corps vor. Die Kaiserin sowie die Königin von England saßen von dem Fenster des Stadtschlosses aus dem militärischen Schauspiel zu. Gegen 5.30 Uhr erfolgte die Abfahrt nach dem Lehrter Bahnhof. Der Kaiser und die Kaiserin geleiteten ihre hohen Gäste. Im ersten Automobil hatten der Kaiser, der die Uniform seines württ. Dragoner-Regiments „Königin Olga“ trug, und der König in der Uniform seines 1. Garde-Regiments Platz genommen. Im zweiten Automobil fuhr die Kaiserin mit der Königin. Die Abfahrt vom Lehrter Bahnhof erfolgte um 5.35 Uhr über Blissingen nach London.

Washington, 25. Mai. Die Berliner Feste werden von der amerikanischen Presse mit großer Ausführlichkeit behandelt, als ein Ereignis von nie zuvor erlebter Pracht. Mit besonderer Genugtuung bemerkt man die Anwesenheit von sechs Amerikanern. Des Kaisers Trinkspruch wird als meisterlich und bedeutungsvoll angesehen, weil er den Braunschweiger Thron als Hochzeitsgabe an die Tochter ankündigte. Der Tag werde deshalb in der Geschichte Europas mit roten Lettern markiert.

Berlin, 26. Mai. Auf der Galerie des Kunstgewerbemuseums waren gestern und sind heute das Brautkleid, der Brautschleier und die Courtschleppe der Prinzessin Viktoria Luise, sowie die Hochzeitsgeschenke ausgestellt.

Berlin, 26. Mai. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Der Andrang, namentlich seitens der Damen, zur Ausstellung der Hochzeitsgeschenke war heute so stark, daß gegen 60 Schutzleute vor dem Portal aufgestellt und sowohl im Kunstgewerbemuseum als vor dem gegenüberliegenden Abgeordnetenhaus eine Sanitätswache eingerichtet werden mußte. Durch das Drängen und Stoßen der Menge wurden mehrere Ohnmachtsfälle verursacht, jedoch waren ernstere Fälle nicht zu verzeichnen.

Die Hochzeitsgeschenke sind in der Mehrzahl sehr „praktische“ Angebinde, die man der Kaiserstochter zum Hochzeitszuge widmete. Bersterteppiche und Alt-Danziger Schränke, Meißener und chinesisches Porzellan, slawische Möbel, Gemälde, „gebrauchsfähige“ silberne Tafelaufsätze und Tischbestecke, Pferde, Wagen und Automobile. Trotzdem aber verhältnismäßig wenig Juwelen und Schmuckstücke geschenkt wurden, dürfte man den realen Wert der Präsente nicht zu hoch auf weit über 10 Millionen Mark einschätzen können. Ein besonders kurioses und altväterliches Geschenk brachte der Herr aller Reußen nach Berlin mit: eine riesige Schale aus poliertem dunkelgrünen Ural-Malachit. Es verbindet sich mit dieser Hochzeitsgabe ein altrussischer Jarenbrauch. Seit den Tagen Peters des Großen schenkten die russischen Herrscher, falls es nicht gerade (in vorliegendem Falle gewiß nicht angebracht) Schnupftabakdosen waren, den Familienmitgliedern befreundeter Fürstenhäuser bei Besuchen und festlichen Gelegenheiten stets solche malachitsteinernen „Nemeros“. Unzählbar sind die vielen derartigen Schalen, Vasen, Tischplatten usw., die in deutschen Fürstenschlössern von Potsdam bis zum Jagdschloß Granitz auf Rügen, von Warzin, Dresden und bis Stuttgart einen Teil des „Mobiliars“ bilden.

Ueber die Brautausstattung der Prinzessin Viktoria Luise ist bisher nur wenig in die Öffentlichkeit gedrungen, da alle bisher mit Aufträgen beauftragten Firmen sich zu strengstem Stillschweigen verpflichten mußten. „Der Konfektionär“ erfährt darüber folgendes: Es scheint das sehr lobenswerte Prinzip durchgeführt worden zu sein, nicht einzelne Firmen bei der Lieferung zu bevorzugen, sondern möglichst viele Firmen heranzuziehen. So ist die Wäscheausstattung bei 12 verschiedenen Häusern in Arbeit gegeben worden, und auch die Kleider sind bei mehreren Firmen in Auftrag gegeben. Den Brautschleier fertigte die Schlesische

Spinnenschule in Schmiedeberg an. Vor kurzem wurde der Elßässische Spinnenschule in Selz, einer Gründung der Gemahlin des Staatssekretärs von Elsaß-Lothringen, Frau von Bulach, von der Kaiserin der Auftrag zuteil, eine handgestrickte Bettdecke für den Troussseau der Prinzessin herzustellen. Das Muster, nach dem diese Arbeit verfertigt wird, ist in Straßburg ausgestellt. Hüte und den Brautkranz lieferte eine Berliner Puffirma, die schon lange Jahre die Kaiserin und die Kronprinzessin bedient. Die innere Ausstattung der in Rathenow gelegenen Villa, des zukünftigen Heim des jungen Paares, hat sich die Familie Cumberland vorbehalten. Die Villa selbst ist nicht größer als die eines wohlhabenden Privatmannes.

Berlin, 27. Mai. Auf Wunsch der jungen Herzogin von Braunschweig und Lüneburg sind der Blumentafelschmuck und die Blumenangebinde von den Hochzeitsfeierlichkeiten den Krankenhäusern überwiesen worden. Am Mittwoch trifft das neuvermählte Paar, wie der Berliner Lokalanzeiger meldet, im Jagdschloß Auerbach im Almtal ein.

Berlin, 27. Mai. (Reichstag.) Der Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr und begrüßt die Abgeordneten bei ihrer Rückkehr aus den Ferien. Er erklärte ferner, der Reichstag sei der Budgetkommission dankbar, daß sie inzwischen die Wehrevorlage kräftig gefördert habe; er werde ihr auch fernerhin in den Plenarsitzungen Zeit einräumen, damit sie ihre Vorlagen beraten könne. Morgen werde er mit dem Seniorenkonvent erwägen, ob und wie den Anforderungen am besten Genüge geleistet werden könne. — Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Den Anfang bildete die Anfrage des Polen Sosinski wegen angeblichen geschwindigen Verhaltens der Polizei im oberschlesischen Lohnkampf, der gegenüber Direktor Lewald vom Reichsamt des Innern betonte, daß der Polizei Weisung erteilt worden sei, die Arbeiter nicht zu provozieren und die Abhaltung von Versammlungen nicht zu untersagen. Aus der folgenden Aussprache über eine Anzahl Petitionen ist von Interesse die Annahme eines von Marquardt begründeten Antrags, bei Privatbeamten und Arbeitern wie bei Staatsbeamten nur einen Teil des 1500 M. übersteigenden Gehalts der Pfändung zu unterwerfen; die betreffende Petition wurde als Material überwiesen. Bereits 1/16 Uhr wurde ein Vertagungsantrag angenommen.

Die Budgetkommission des Reichstags hat nach Erledigung der ersten Lesung der Wehrevorlage auch den hierzu gehörigen Ergänzungsetat durchgenommen und dessen Beratung am Montag beendet. Der Ergänzungsetat ist nun allerdings in einer Anzahl Punkte von der Kommission abgeändert worden, namentlich haben die vom Zentrum beantragten erheblichen Abstriche bei den Regierungsverordnungen, betr. die neuen Offiziers- und Unteroffiziersstellen, die Zustimmung der Kommission mehrheitlich gefunden. Doch geschah dies keineswegs aus Oppositionslust, sondern unter dem Eindruck der sachlichen Darlegungen des Mitreferenten, des Zentrumsabg. Erzberger. Letzterer führte aus, daß die regierungsseitig geforderten neuen Offiziers- und Unteroffiziersstellen vorerst noch nicht vollständig würden besetzt werden können, es würde also der Militäretat den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen und lediglich zur Beseitigung dieses Mißverhältnisses seien vom Zentrum die Abstriche beantragt worden. Diese Ausführungen sind offenbar auch auf den Vertreter der Regierung in der Kommission, den preussischen Kriegsminister von Deering, nicht ohne Eindruck geblieben, so daß eine schließliche Verständigung betreffs der Streichung zwischen der Regierung und der Kommission als wahrscheinlich gilt.

Prinzregent Ludwig von Bayern hielt in der am Sonntag zu München stattgefundenen

Hauptversammlung des Vereins zur Hebung der Fluss- und Kanalschiffahrt in Bayern eine Rede über die Kanalsfrage. Er sprach sich namentlich für die Weiterführung des Donau-Main-Kanals bis Frankfurt a. M. und für Ausdehnung der Donauschiffahrt bis Ulm aus.

London, 26. Mai. Die Botschaftervereinigung tagte heute bis gegen 8 Uhr und vertagte sich sodann auf nächsten Freitag. — Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, dauerte die Sitzung der Konferenz 2 1/2 Stunden. Wie versichert wird, ist der Wunsch allgemein, daß die Friedenspräliminarien schnell und ohne Änderungen unterzeichnet werden. Außer mit der Frage des Friedens hat sich die Botschaftervereinigung mit dem albanischen Statut beschäftigt.

London, 26. Mai. Der Berichterstatter des Daily Express meldet aus Konstantinopel: Ich habe aus bestunterrichteter Quelle die formelle Nachricht erhalten, daß die Türkei die Insel Zypern auf Grund eines englisch-türkischen Abkommens endgültig abgetreten hat.

Bukarest, 27. Mai. Der Zar hat die Annahme des Schiedsrichteramtes zwischen den Balkanstaaten abgelehnt, weil diese sich seinem Urteil nicht bedingungslos unterwerfen wollten.

Jarkoje-Selo, 26. Mai. Der französische Botschafter Delcassé und der Generalstabschef der französischen Marine, Admiral Lebris, sind vom Kaiser in Audienz empfangen worden.

London, 27. Mai. Es verlautet, Italien habe sich mit der Türkei über die Frage der Inseln im Ägäischen Meer verständigt und Italien sei entschlossen, alle zwölf von italienischen Truppen besetzten Inseln, einschließlich Rhodos, nach dem Friedensschluß an die Türkei zurückzugeben.

Dem rumänischen Senat ist jetzt das Petersburger Protokoll betreffs der Abtretung des bulgarischen Donauhafens Silistria an Rumänien vorgelegt worden. Da die betreffende Sitzung eine geheime war, so weiß man noch nicht, welche Beschlüsse der Senat in dieser Angelegenheit gefaßt hat. Uebrigens gibt es in Rumänien eine starke Strömung, welche von dem Silistriaabkommen nichts wissen will, weil angeblich der Besitz von Silistria für Rumänien keine genügende Kompensation bilde. Die Vertreter dieser Richtung sind hauptsächlich die Konservativen.

Sofia, 23. Mai. Serbische Offiziere vergrähten junge Mädchen des bulgarischen Dorfes Japari bei Monastir. Die Eindringlinge wurden von den Bauern angegriffen, worauf die serbischen Truppen das Dorf anzündeten. 6 Tote und 80 Verwundete sind auf dem Platz geblieben.

Konstantinopel, 27. Mai. Der kleine Kreuzer „Straßburg“ ist zu einer dreiwöchentlichen Kreuzfahrt im Mittelmeer abgefahren und wird durch die „Dresden“ ersetzt.

Konstantinopel, 26. Mai. Wie die letzten der Pforte zugekommenen amtlichen Telegramme besagen, befanden sich auf der Nevada 123 Reisende, von denen 83 getötet wurden. Der Kommandant der Nevada wird für das Unglück verantwortlich gemacht, weil er den neuen behördlichen Weisungen zuwider gehandelt hat.

Paris, 27. Mai. Die Soldatenkundgebungen gegen die Wiedereinführung der 3jährigen Dienstzeit dauern an, wenn auch nicht in dem Umfange, wie in den ersten Tagen. Die Behörden sind jetzt gewarnt und haben Mittel in der Hand, diese Ausschreitungen im ersten Keime zu ersticken. Nichtsdestoweniger liegen heute früh Meldungen aus verschiedenen Garnisonen vor, wo Kundgebungen stattgefunden haben, so aus Lunéville, Toul, Lyon, Macon und Orléans.

Halle a. d. S., 27. Mai. Die Berliner Abendblätter melden: In der vergangenen Nacht ahmten in einem Konzertgarten mehrere Studenten in der Bierlaune die Apfelschuhzene aus Tull nach. Der Student Buselopp stellte sich ein Bierglas auf den Kopf, während ein anderer mit einer Pistole danach schuß. Dabei wurde Buselopp durch einen Schuß in den Kopf tödlich getroffen.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Mai. Der König ist gestern abend auf 8 Tage nach Carlruhe in Schlesien abgereist. In der Begleitung des Königs befindet sich der Rabinetschef Fehr, v. Soden und Generaladjutant v. Starkloff.

Stuttgart, 27. Mai. Die Zweite Kammer erledigte heute die Beratung des Eisenbahnetats und nahm den Antrag Roth (B.), Keil (S.) und Scheel (B.) betreffend früheren Arbeitschluß an

den Samstag Nachmittagen für die Arbeiter der Eisenbahnverwaltung ohne Verlängerung der Arbeitszeit und unter Gewährung des vollen Tagelohns an, ebenso den Antrag Wieland (N.), die Eingaben des Verbands württemb. Metallindustrieller und Industrieller der Regierung zur Erhöhung zu übergeben. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Berücksichtigung wurde dagegen abgelehnt. Der Antrag Roth betreffend freien Samstag Nachmittag wurde mit 52 gegen 21 Stimmen, der Antrag Keil (S.) betreffend 8stündige Arbeitszeit mit 59 gegen 21 Stimmen abgelehnt. In der nun folgenden Beratung des Etats des Innern wurden von den verschiedenen Rednern viele Fragen der Innere Verwaltung gestreift. Gartenstein (B.) verlangte die Durchführung der Vereinfachung der Staatsverwaltung, eine raschere Arbeit im Ministerium auf dem Gebiet der Starkstromanlagen, Vorschriften gegen die Verwüstung der Landstraßen durch die schweren Lastwagen, raschere Konzessionierung von Apotheken und eine Neuordnung des Gerichtsvolkswesens. Der Abg. Rembold-Gmünd (B.) verteidigte die Erhaltung der Kreisregierungen im Interesse der Geschäftsleute. Sie sollten nur reformiert und modernisiert, aber nicht aufgehoben werden. Er fragte, wie es komme, daß die Fleischpreise mit den Viehpreisen so wenig Stand halten können und forderte die Bewahrung der Jugend vor den Schänden des Alkohols. Der Abg. Hasel (N.) wünschte eine bessere Ausbildung der Verwaltungsbeamten und betonte sodann, daß die Anatomien der Leichen zur Aufrechterhaltung eines geordneten Medizinstudiums bedürfen. Die Frage der Auflösung der Kreisregierungen sollte möglichst bald erledigt werden. Gründe gegen eine Aufhebung hätten sich seit der letzten Beratung nicht mehr ergeben. Der Abg. Körner (B.N.) richtete an den Minister die Aufforderung, die Bestrebungen der Sozialdemokratie auf Abschaffung des Zollerzolls nicht zu unterstützen, damit der Landwirtschaft der nötige Schutz erhalten bleibe. Die Lage des Mittelstandes sei nach wie vor recht schwierig. Den Arbeitswilligen müsse der nötige Schutz zuteil werden. Seine Partei sei nicht für Aufhebung der Kreisregierungen. Sie teile vollständig die Beschwerden über die Lastwagen. Der Abg. Mattutat (S.) führte Beschwerde über die Handhabung des Vereinsgesetzes. Den Gemeinden sollte die Möglichkeit gegeben werden, selbständig Apotheken einzurichten. Die Bestimmungen über die Armenleichen seien eine Härte und Ungerechtigkeit gegenüber den ärmeren Teil der Bevölkerung. Die Mehrheit der Bevölkerung sei für Aufhebung der Kreisregierungen. An den teuren Fleischpreisen trage die Wirtschaftspolitik der Rechte die Schuld. Die Zollpolitik komme lediglich den Großhändlern, aber nicht den Kleinhändlern zu gut. Morgen vormittag Weiterberatung.

Stuttgart, 26. Mai. Der Bund der Landwirte in Württemberg hielt am Sonntag in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder der Landtagsfraktion seine Landesversammlung im Festsaal der Viedershalle. Der Vorsitzende, Oekonomierat Schmid-Blaschhof, erwähnte den schönen Erfolg des Bundes bei den Landtagswahlen und ersuchte die Mitglieder, dafür zu sorgen, daß der Kartell nicht mehr zurückgehe und eine Sammlung des gesamten Mittelstandes erreicht werde. Die Landwirte gingen schweren Zeiten entgegen, da die Ausgaben von den Einnahmen fast nicht mehr gedeckt werden können. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, auch die Beamten unter die Fahne des Bundes und der Konservativen zu vereinigen. Mit ehrenden Worten gedachte er des verstorbenen Landtagsabgeordneten Schrempf. An Stelle des erkrankten Reichstagsabgeordneten Dr. Dertel hielt Gutsbesitzer Hauptmann a. D. Pauli einen Vortrag über das Thema: „Erntezeiten, große Ausgaben.“ Die Versammlung nahm eine vom Landesauschuß vorgeschlagene Erklärung einstimmig an, in der die Notwendigkeit des Ausbaus unserer Wehrkraft anerkannt, eine vom Ausland möglichst unabhängige Ernährung des deutschen Volkes durch die einheimische Landwirtschaft als notwendig bezeichnet, eine Schonung des mittleren und kleinen Grundbesitzes bei der Festsetzung des Wehrbeitrags und die stärkere Heranziehung des mobilen Kapitals verlangt, ferner eine Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten verworfen wird. Weiter wird die unbedingte Notwendigkeit der vollen Aufrechterhaltung des Schutzes der Landwirtschaft auf allen Gebieten betont und auch die württ. Regierung gebeten, mit Nachdruck dafür einzutreten.

Stuttgart, 26. Mai. Die Schulfeiern für das 25jährige Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. werden nach dem Vorgang von

Preußen auch im übrigen Deutschland und so auch in Württemberg nunmehr am 16. Juni stattfinden.

Stuttgart, 27. Mai. An dem großen Neubau der Firma Robert Bosch in der Militärstraße ist die Arbeit eingestellt worden.

Tübingen. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des III. Vierteljahrs beginnen hier am Mittwoch den 2. Juli 1913, vormittags 10 1/2 Uhr. Zum Vorsitzenden ist der Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt worden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 26. Mai. (Bezirkswohltätigkeitsverein.) Im Laufe des letzten Rechnungsjahrs sind infolge Bezugs aus dem Vorstand des Bezirkswohltätigkeitsvereins ausgetreten: Oberamtsrichter Doderer, jetzt Landgerichtsrat in Göppingen, Pfarrer Lörcher-Calmbach, jetzt in Gelbingen, und Regierungsrat Porning, jetzt Amtsberamtsvorstand in Stuttgart. Sitzungsgemäß wurde heute die Ergänzungswahl von 3 Mitgliedern vorgenommen. Die Wahl fiel auf Oberamtmann Ziegele hier, Sägewerksbesitzer Kessler-Calmbach und Bezirkschulinspektor Baumann hier. — In der an die Vorstandssitzung sich anschließenden Mitgliederversammlung erstattete Kassier Palm den Kassenbericht über Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahrs 1912, Dekan Uhl gab eine Uebersicht über Zahl und Art der Geschäftsverfälle des Berichtsjahrs. Von allgemeinem Interesse dürfte sein ein Erlaß der Zentralleitung für Wohltätigkeit vom 4. April 1913, wonach in Sachen der Tuberkulosebekämpfung, soweit es sich um Unvermögende handelt, die Einleitung der sachdienlichen Schritte und die Bereitstellung der erforderlichen Mittel immer und überall zunächst Aufgabe der Ortsbehörde ist, während der Bezirkswohltätigkeitsverein nur unterstützend durch Bewilligung eines angemessenen Beitrags in Tätigkeit treten kann. Häufig begegnet man der Auffassung, als wäre es Sache des Bezirkswohltätigkeitsvereins, von sich aus für geeignete Unterbringung der Kranken zu sorgen und die Garantie für Bestreitung des Aufwands zu übernehmen. Diese Auffassung ist unzutreffend. Vielmehr beschränkt sich die Tätigkeit des Vereins auf unterstützende und erleichternde Mitwirkung. Daß übrigens der Bezirkswohltätigkeitsverein nach Kräften aufklärend und erziehend zu wirken sucht, beweist die Verbreitung zahlreicher Flugchriften, die Sorge für zweckdienliche Vorträge von sachkundiger Seite, zu welchen die Zentralleitung auf Ansuchen ihre Lichtbildersammlung gerne zur Verfügung stellt, und die mancherlei Kleinarbeit, in der sich die seit dem Jahre 1910 in sämtlichen Bezirksgemeinden bestellten Ortsausschüsse betätigen. Mögen die Bestrebungen des Bezirkswohltätigkeitsvereins immer mehr Verständnis und freundliche Förderung finden!

Herrenalb, 26. Mai. Das Pensionat und die höhere Knaben- und Mädchenschule sind am 26. ds. Mts. eröffnet worden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

London, 27. Mai. Wie Reuter erfährt, empfing Staatssekretär Grey heute vormittag nacheinander die Hauptfriedensdelegierten. Jeder von ihnen blieb etwa 1/2 Stunde lang im auswärtigen Amt. Staatssekretär Grey soll Danew erklärt haben, daß nach Ansicht der Großmächte keine Erörterung mehr stattfinden dürfe und daß der Friedensvertrag, so wie er sei, sofort unterzeichnet werden müsse, ganz gleich, ob alle Kriegsführenden zur Unterzeichnung bereit seien oder nicht. Danew erklärte darauf, er sei zur sofortigen Unterzeichnung bereit. Dem griechischen Delegierten Gennadius machte der Staatssekretär eine gleichlautende Mitteilung und betonte, daß jede Erörterung einen Aufschub nach sich ziehen würde. Alle Änderungen, die eine unbegrenzte Erörterung mit sich brächten, müßten vermieden werden. Das sei der Entschluß der Botschafter. Der Delegierte erwiderte dem Staatssekretär, er glaube diesen Entschluß seiner Regierung mitteilen und weitere Instruktionen abwarten zu müssen.

Vorausichtliche Witterung.

Der Kern des Hochs über Mitteldeutschland hat sich aufgelöst. Ueber dem Kernellanal ist eine leichte Druckerminderung entstanden. Bei leichten westlichen Winden sieht zeitweise Bewölkung mit Gewitterneigung und sommerlich warmes Wetter bevor.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Nees, für den Inseratenteil: W. Conradt in Neuenbürg.

Siehe zweites Blatt.

ist unter dem
in Neuenbü
Die Dr
bald ortsbübli
Den 2

Die bei
der K. Zentral
betreffend die
Inauspr

sowie die
hingewiesen.
Den 27

F.
Im G
eingetragen:
Christi
dessen G

Die Eheleute
als eheliches
Den 26

In d
über das Be
gemischten Ba
einer nachträg
Mittwoch
vor dem K. N
Den 27

Die bei
wieder geöffne
In dem
von 10—12
nur Frauen
Die bei
leisten ist, hab
sprechen; die g
in dem offenge

Bemerk
des Kanals de
der Aufseher
sichtlich der R
Im Uebrigem
Badeordnung
Den 28.

Fürst Köni
Vertreter: Lud
Gustav Weh

Wifite



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Schweineseuche

ist unter dem Schweinebestand des Viehhändlers **Cruft Döner** in **Neuenbürg** ausgebrochen.

Die Ortspolizeibehörden wollen den Seuchenausbruch als bald ortsbüchlich bekannt machen.

Den 26. Mai 1913.

Ammann Gaiser.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die beteiligten Kreise werden auf die Bekanntmachungen der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Gewerbeblatt Nr. 21, betreffend die

Inanspruchnahme der Beratungsstelle für das Baugewerbe,

sowie die

Abhaltung von Handwerkerkursen

hingewiesen.

Den 27. Mai 1913.

Ammann Gaiser.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Güterrechtsregister**, Bd. I Bl. 170, wurde heute eingetragen:

Christian Hemminger, Glaser in Birkenfeld, und dessen Ehefrau **Berta**, geb. Fiß, daselbst.

Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom 9. Mai 1913

Gütertrennung

als eheliches Güterrecht festgesetzt.

Den 26. Mai 1913.

Amtsrichter Braner.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Theodor Becht**, Inhabers eines gemischten Warengeschäfts in Birkenfeld, ist Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung auf

Mittwoch den 18. Juni 1913, vormittags 11 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier anberaumt.

Den 27. Mai 1913.

Gerichtsschreiber Fieß.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die beiden städt. Schwimmbäder sind von heute an wieder geöffnet.

In dem Schwimmbad am Ilgenwehr dürfen in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags **nur Frauen** baden.

Die bestellten Badeaufseher, deren Anordnungen Folge zu leisten ist, haben von jedem Besucher als Belohnung 5 Pf. anzusprechen; die gleiche Zahlungspflicht haben auch diejenigen, welche in dem offenen Teil der beiden Kanäle baden.

Bemerkung: Die Betretung des Bahndamms entlang des Kanals des Gießwerks bei Strafe verboten ist und der Aufseher die Verpflichtung hat, jede Uebertretung unmissverständlich der Kgl. Eisenbahnverwaltung zur Anzeige zu bringen. Im Uebrigen wird auf die in den Baderäumen angeschlagene Badeordnung verwiesen.

Den 28. Mai 1913.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Fam. Hehenzoll Hofbräu



Erstklassiges Tafelwasser
leicht verdaulich u.
wohnbekömmlich
geeignet zu
Trinkkuren bei allen
Verdauungsstörungen
b. Niere Rheumatismus
Reinigt die Nieren



Imnauer APOLLO- SPRUDEL

Vertreter: Lud. Pfeiffer, Mineralwasserhandlg., Herrenalb;
Gustav Wehinger, Mineralwassergeschäft, Höfen a/Enz.

Kgl. Forstamt Meistern.
Der Kleinenhangweg
ist wieder fahrbar.

Kgl. Forstamt Meistern.
Schlagraum-Verkauf.
Am Samstag den 31. Mai,
nachmittags 6 Uhr
in Wildbad im Gasthaus zur
„alten Linde“ wird aus dem
Staatswald Meistern Abt. 1
Scheurengrund, 3 Blumenauer-
teich der Schlagraum in 7 Losen
verkauft.

K. Forstamt Hirsau.
**Submissionsverkauf von
Nadelstammholz**
aus Staatswald Ottenbronner-
berg u. Alsbürgerberg (Forstwart
Bozenhardt, Hirsau), Löhnhardt
(Forster Ambacher und Forstwart
Döbling, Hirsau) und Weden-
hardt (Forster Schulmeister,
Kaislach):
normales Langholz: 161 Fichten,
1686 Tannen, 17 Föhren mit
Fm.: 78 I., 152 II., 330 III.,
281 IV., 212 V., 27 VI. Kl.;
Ausschuh-Langholz: 98 Fichten,
1433 Tannen, 118 Föhren
mit Fm.: 381 I., 500 II.,
441 III., 193 IV., 134 V.,
6 VI. Kl.;
normales u. Ausschuh-Sägholz:
7 Fichten, 133 Tannen, 11
Föhren mit Fm.: 63 I., 45
II., 12 III. Kl.

Die unterschriebenen Angebote
sind verschlossen und mit der
Aufschrift „Angebot auf Nadel-
stammholz“ bis
Dienstag, 10. Juni 1913,
vor 9^{1/2} Uhr vorm.,
beim Forstamt Hirsau einzu-
reichen. Um 9^{1/2} Uhr findet die
Eröffnung im Gasthaus zum
„Hirsch und Lamm“ statt. Das
Ausschuhholz ist pro 100% der
Tagpreise berechnet. Losverzeich-
nisse u. Formulare zu Angeboten
können kostenlos, Schwarz-
wälderstätten gegen Bezahlung
vom Forstamt bezogen werden.

Neuenbürg.

**Sensen,
Sicheln,
Wegsteine,
Wörbe,
Dengelgeschirre,
Reugabeln,
Dunggabeln,
Reurechen,
Reuzangen,
Gartengeräte
Gießkannen**
bringt in empfehlende Erinnerung
**Theodor Weiss,
Inh. Mart. Lutz.**

Neusäß.

2 Gipser
sofort gesucht.
Christian Greul.

Nieder-, Träger-, Bier- u. Reformhürzen Kermelhürzen, Servierhürzen

in weiß, farbig und schwarz in enormer Auswahl.



Unterröcke

in Wachstoffen, Leinen, Alpaca, Moiré, Trikot,
Seiden etc.

Golf's Jacken- und Blousen-Schoner
in erstklassigem Fabrikat und nur modernsten Farben,
Trikotagen für Damen und Kinder
(Damenhemdhosen),
Bademäntel, Badeanzüge und Frottierwaren.

Ph. Bosch, Wildbad,
Telephon 32.

In 8 Tagen Ziehung

der
**Großen Stuttgarter
Geldlotterie**
(Wohlfahrtslose)
Hauptgewinn Mk. 15 000,
Preis M. 1.—
Zu haben in der
G. Mech'schen Buchhandlg.

la. Schwemmsteine
gar. vorjährige Ware liefert
prompt und billig
Bernhard Beckers, Coblenz.

Ziehung garantiert 4. Juni 1913.
Große Wohlfahrts-
Geld-Lotterie
1942 Geldgewinne mit
zusammen Mark

40000
Hauptgewinn Mk.

15000

5000

2000

Lose à 1 Mk., 10 Lose 10 Mk.,
Porto und Liste 25 Pf. extra. Zu
bestellen durch alle Verkaufsstellen
und die Generalagentur:
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Friedrichstraße 66.

Wegzugshalber ist in Calw
ein sehr gut erhaltenes

Klavier

(Scheidmayer-Flügel) äußerst
preiswert zu verkaufen. Be-
sonders geeignet für größeren
Wirtschaftssaal.
Anfragen vermittelt unter
Chiffre S. 100 die Geschäftsstelle
d. Blatter.

**Schuhcreme
Pilo**

wird täglich mehr verlangt.
Qualität und große Aus-
nehmbarkeit sind die Vorzüge.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen und hien-
bens schönen Teint, der gebrauche
Stedenpferd-Seife
(Die beste Millemilch-Seife)
à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und
sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei
Karl Mahler; Adolf Lutzauer,
Neuenbürg.

Aufsichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
G. Mech'sche Buchhandlg.



Decken Sie Ihren **Merkur** Pforzheim 11 Grösstes Spezialgeschäft für elegante sowie
Bedarf nur im westliche Karl-Friedrichstrasse einfache fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

Unsere Spezialität ist: Bessere fertige Herren- u. Jünglings-Kleidung mit prima Rosshaarverarbeitung als Ersatz für Massanfertigung. Für extra starke sowie schlanke Figuren passende Kleidungsstücke.

Unser Geschäftsprinzip

nur durchaus solide Qualitäten, in den Preislagen entsprechend bester Ausführung verarbeiten zu lassen, und alle Waren zu sehr billigen, streng festen, für jeden Kunden gleichen Preisen zu verkaufen,

bürgt Ihnen im Voraus für reelle und beste Bedienung.

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.
Es wird gebeten, genau auf unsere Firma „Merkur“ zu achten.

Wiederverkäufern mit grösserem Bedarf biete ich besondere Vorteile.

Überkinger Süddeutschlands verbreitetster Sprudel
Natürlicher Natrongehalt
gewährleistet höchste Bekömmlichkeit.

Vertreter: Franz Andräs, Telephon 67, Neuenbürg; Gustav Wehinger, Bau- und Möbelschreinerei, Höfen a/E.

Pforzheimer Frühlingsfest

Samstag den 31. Mai, bei Eintreten der Dunkelheit,
Zapfenstreich und Fackelzug der Jugendwehr
durch die Strassen der Stadt.

Sonntag den 1. Juni, morgens früh,
Tagreveille.

10 1/2—12 Uhr: Promenadenkonzert auf dem Markte und
Verkauf von Festzeichen und Programmen.

Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges am Bahnhofsplatz.

Abmarsch durch die Linden-, Park-, östliche Karl Friedrich-, westliche Karl Friedrich-, Gothe- und Zerrrennerstrasse, über die Rossbrücke, nach der Bleichstrasse, zu den Davoswiesen, hier selbst

Wett- u. Unterhaltungsspiele für Jung u. Alt.

Montag den 2. Juni, nachmittags,
Fortsetzung der Kinderspiele mit Musik,
ferner Tennis-, Hockeyspiele, Fuss-, Riesen- und Schlagball,
Tamburin-Wettspiele, Kinderreigen usw. Tribünenplatz Mk. 2.—.
Die verehrl. Bürgerschaft wird gebeten, ihre Häuser zu beflaggen.

Der Vorstand.

30 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir Auskunft darüber geben kann, wer mir meine 24 Stück 6—8 Wochen alten, weißen Whandottes gestohlen hat, so daß ich den Dieb gerichtlich belangen kann.

Frau Commerell, Höfen.

Vortruppheim Herrenalb

Vornehme Schülerpension mit staatlich genehmigter höherer Knaben- u. Mädchen-
:-: Schule unter akademischer Leitung. :-:

Real- und Gymnasialkurse.

Privat- u. Nachhilfestunden in allen Fächern.
Anmeldungen nimmt entgegen Johannes Neubert.

Oel-Feuerungen System „Defonow“.

Vorteile:
Automatisch leicht regulierbar — sofort betriebsfähig — reinlich — geruchlos — ruß- und rauchfrei — geringe Wärmeabstrahlung — im Betrieb sparsam.

Anwendungsgebiet:
Badöfen aller Systeme — Gäh-, Härte-, Flamme- u. Rietöfen — Gießereiofen — Steinmetz- und Wärmeföfen.

Schweizer-Werke, G. m. b. H., Mannheim.

Generalvertreter für Pforzheim und Umgebung:

Peter Leibrecht, Pforzheim

Gede obere Springer- u. Bayernstraße 83,

Spezialgeschäft für Backofenbau. — Telephon Nr. 745.

Amtl. Formulare

Auszug aus dem Grundbuchheft,
Formulare A 1, 2, 3, 4 und 5,

Auszug aus dem Protokoll über die amtl. Schätzung des Wertes von Grundstücken

empfehlht: **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

Neuenbürg.
Gut möbl. Zimmer
auf 1. Juni gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt.
W. an die Exped. d. Bl.

Neuenbürg.
Eine kleinere
3 Zimmer-Wohnung
hat auf 1. Juli zu vermieten
Kalermeister **Vinder.**

Zu verkaufen:
Ein gut erh. silberpl. einsp.
Geschirr.
Näheres Pforzheim, Theater-
straße 18, 1 Tr.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Einzälters (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.